



SCHOOL-SCOUT.DE

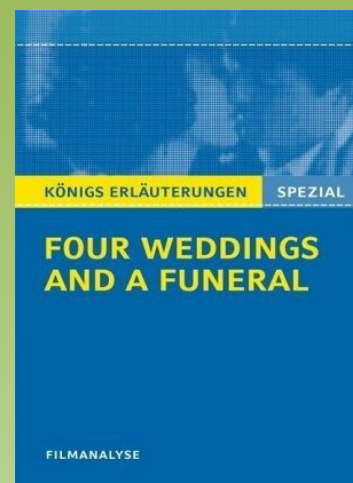
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Filmanalyse zu Four Weddings and a Funeral - Vier Hochzeiten und ein Todesfall

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



VORWORT	5
----------------	---

1. ENTSTEHUNG	8
----------------------	---

2. INHALT	19
------------------	----

3. THEMATISCHE ASPEKTE	26
-------------------------------	----

Romantische Liebe _____	26
-------------------------	----

Romantik als Grenzüberschreitung _____	35
----------------------------------------	----

„Men to Boys“ _____	44
---------------------	----

Freundschaft _____	54
--------------------	----

4. FIGUREN UND FIGUREN- KONSTELLATIONEN	61
----------------------------------------------------	----

Charles _____	62
---------------	----

Carrie _____	64
--------------	----

Matthew und David _____	68
-------------------------	----

Tom, Fiona und Henrietta _____	68
--------------------------------	----

Scarlett und Gareth _____	70
---------------------------	----

5. ERZÄHLSTRATEGIEN 72

Dramaturgie _____ 72

Komödie _____ 81

6. FILMSPRACHE 90

7. MUSIK UND TON 95

Soundtrack (Movie) _____ 97

8. ENGLISH ABSTRACT 98

Historical Background _____ 98

Thematic Elements _____ 99

Characters _____ 104

Narrative Strategies _____ 107

Visual Design _____ 109

Music _____ 110

Critical Reception _____ 110

LITERATUR 112

ANHANG: FILMFOTOS I–XVI 115

VORWORT

Four Weddings and a Funeral ist ein bekanntes Exemplar der romantischen Komödie (auch Rom-com genannt), einer der Prototypen des Genres. Der Film hat Trends gesetzt, die bis heute fortbestehen. Die Rom-com insgesamt erfreut sich allerdings nur beim Publikum, weniger bei den Kritikern eines hohen Ansehens. Ihr Weltbild ist nicht übermäßig kompliziert, ein Realitätsbezug für den Betrachter oft schwer zu erkennen. Selbst Billy Mernit, der Autor des Drehbuchratgebers *Writing the Romantic Comedy*¹ hat auf die Frage nach der Kernbotschaft der Rom-com einmal überspitzt sarkastisch formuliert: „Any crisis can be solved by chasing your beloved to the airport.“² Trotzdem steckt natürlich viel mehr in ihr als ein paar Komplikationen und Verfolgungsjagden auf dem Weg zum großen Glück. In einem Zeitalter hoher Scheidungsraten und hypersexualisierter Medien wirbt das Genre für eine der letzten im 21. Jahrhundert verbliebenen Utopien, nämlich die Romanze. Es macht uns Hoffnung, dass wir unseren wenig märchenhaften Alltag noch verzaubern können – durch die Liebe, und das ein Leben lang. Deshalb ist die romantische Komödie so langlebig und erfolgreich. Ihr Einfluss oder der des populären Films insgesamt auf unsere Vorstellungen über Liebe ist kaum zu überschätzen. Woody Allen, selbst Schöpfer zahlreicher Liebeskomödien, war sich da in seinem eigenen Fall vollkommen sicher: „The real world is a place that I’ve never felt comfortable in. I think that my

1 Mernit, Billy: *Writing the Romantic Comedy. From “cute meet” to “joyous defeat” – How to write screenplays that sell.* HarperResource: New York, 2000. Sehr lesenswert ist Mernits Blog *Living the Romantic Comedy*: http://livingromcom.typepad.com/my_weblog/ (Stand Juli 2011).

2 http://livingromcom.typepad.com/my_weblog/gender/ (Stand Juli 2011).

generation grew up with a value system heavily marked by films [...] My ideas of romance came from the movies.“³

Four Weddings hat das Wertesystem der heutigen romantischen Komödie vollständig verinnerlicht: die Überzeugung, dass es für jeden Menschen einen idealen Partner gibt, dass es sich immer lohnt, auf die Begegnung mit diesem „einen“ zu warten, dass man ihn bzw. sie auf den ersten Blick erkennt, dass auf dem Weg zum Glück Hindernisse zu überwinden sind und dass die Hochzeit das herausragende Ereignis des Lebens ist. Romantische Liebe, so erfährt man auch aus diesem Film, verwandelt uns in gefühlvollere Menschen und wird in der Ehe dauerhaft besiegelt (oder zumindest in einer eheähnlichen Beziehung wie bei Carrie und Charles).

Die Sätze von Woody Allen machen auf den Widerspruch aufmerksam, der allen Rom-coms eingeschrieben ist und den man auch an *Four Weddings* veranschaulichen kann. Kaum jemand bestreitet ernsthaft, dass der Film uns einen schönen Traum erzählt, der mit der wirklichen Welt nur sehr vage in Verbindung steht. Warum würde er sonst mit einer Reihe von Hochzeiten enden? Er zeigt uns nicht, wie es für die Paare mit der Romanze weitergeht, weil das unweigerlich ernüchternd wäre. Trotzdem hat dieser Film wie das gesamte Genre ganz reale Erwartungen geprägt. Die aktuelle Begeisterung für romantische Hochzeiten in Schlosshotels ist dafür ein deutliches Zeichen, und eine empirische Studie der Heriot-Watt University in Edinburgh aus dem Jahr 2008 belegte sogar, dass Fans von romantischen Komödien unrealistisch an Beziehungen herangehen und demzufolge unter Umständen ein

3 DeCurtis, Anthony: „The Rolling Stone Interview: Woody Allen.“ In: *Rolling Stone*. September 16, 1993. S. 45–50 u. 78–82. Zitiert nach: Shumway, David R.: *Modern Love. Romance, Intimacy, and the Marriage Crisis*. New York University Press: New York, 2003, S. 81.

gestörtes Liebesleben entwickeln.⁴ Auch wenn man das für übertrieben hält, kann man nur profitieren, wenn man das Innenleben einer romantischen Komödie einmal näher betrachtet. Den kritisch-aufmerksamen Zuschauer, der gerne weiß, weshalb ein Film ihn fesselt, soll der vorliegende Band dabei unterstützen. Dabei geht es um die dramaturgischen und filmischen Mittel, vor allem aber auch um die kollektiven Phantasien, die in *Four Weddings* zum Ausdruck kommen. Diese beschränken sich im Übrigen nicht nur auf Wunschkonstruktionen über die Liebe; sie sind eingebettet in das Bild von einem idealisierten und romantisierten Großbritannien, dem hier ebenfalls die Aufmerksamkeit gelten soll. Dabei wird nicht geleugnet, dass *Four Weddings* zunächst einfach ein gut gemachter und witziger Film ist, mit dem man sich einen unterhaltenden Abend machen kann, ohne Hilfe in Anspruch zu nehmen.

4 Cf. Rom-coms „spoil your love life“. BBC News Channel, December 16, 2008. Im Internet: http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/scotland/edinburgh_and_east/7784366.stm (Stand Juli 2011).

1. ENTSTEHUNG

Das britische
Kino in den
Neunzigern

Man kann ohne Übertreibung behaupten, dass *Four Weddings and a Funeral* einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte des britischen Kinos markiert. Dieses befand sich in einer tiefen Krise als der Film 1994 herauskam. Angesichts der Dominanz Hollywoods war es für heimische Produktionen zunehmend schwierig geworden, auf sich aufmerksam zu machen. Diese Tendenz wurde noch verstärkt durch die flächendeckende Verdrängung unabhängiger Filmtheater. Die neuen Multiplex-Ketten setzten weitgehend auf amerikanische Großproduktionen. Damit konnten britische Filme nur noch konkurrieren, wenn ausländische Investoren das nötige Geld aufbrachten wie im Falle von Kenneth Branaghs Shakespeare-Adaption *Much Ado About Nothing* (1993).⁵ Den Erfolg von *Four Weddings* konnte in dieser Situation niemand vorhersehen. Dass ein Film, der mit einem kleinen Budget (4,4 Millionen Dollar) und ohne großes Staraufgebot gedreht wurde, sowohl an der Kasse als auch bei Kritikern international Triumphe feierte, wirkte auf die Filmindustrie in London wie der sprichwörtliche „shot in the arm“⁶, ein Motivationsschub, der dem britischen Kino neues Leben einhauchte. Im Rest der neunziger Jahre reihte sich ein Hit an den anderen. *Brassed Off* (1996), *Trainspotting* (1996), *Shakespeare In Love* (1998), *Elizabeth* (1998), *Notting Hill* (1999) hießen einige der Welterfolge aus britischen Studios. Dass gerade *Four Weddings* zum Wendepunkt wurde, hängt damit zusammen, dass der Film „an acute awareness of an American audience“⁷ hat.

5 Murphy, Robert: „A Path through the Moral Maze“. In: Murphy, Robert (Hrsg.): *British Cinema of the 90s*. London: British Film Institute, 2000, S. 1–16, S. 1.

6 Ashby, Justine; Higson, Andrew (Hrsg.): *British Cinema, Past and Present*. Abingdon: Routledge, 2000, S. 14.

7 Mortimer, Claire: *Romantic Comedy*. Abingdon: Routledge, 2010, S. 99.

Er wurde von der Produktionsfirma Working Title Films im Hinblick auf den amerikanischen Markt konzipiert und in den USA uraufgeführt. Das Geheimnis besteht darin, ein Bilderbuch-England durch den Auftritt einer glamourösen Amerikanerin, gespielt von Andie MacDowell, aufzupeppen. So entsteht eine Mischung, die dem Geschmack des US-Publikums entgegenkommt. Claire Mortimer sieht eine Parallele zwischen dem britischen Kino und dem Protagonisten Charles, die beide durch Amerika aus ihrer Apathie geweckt wurden – das Kino durch die Zuschauer und Charles durch Carrie.⁸

Einfluss des
amerikanischen
Marktes

Four Weddings bedeutete auch die Initialzündung für mehrere große Karrieren, vor allem für die von Hugh Grant, seinerzeit immerhin schon 36 Jahre alt. Grant ist heute neben Colin Firth der bekannteste Filmstar von der Insel. Es ist ihm allerdings nie wieder gelungen, sich von dem Image des charmanten, aber zerstreuten und entschlossenen Engländers zu lösen; Charles aus *Four Weddings* hat Grants Bild als Darsteller so nachhaltig geprägt, dass er später für andersartige Rollen praktisch nicht mehr in Frage kam. Dem Regisseur Mike Newell ebnete der Film den Weg nach Hollywood, wo er zuletzt den Fantasy-Action-Film *Prince of Persia: The Sands of Time* (2010) vorlegte. Der Drehbuchautor Richard Curtis schließlich etablierte mit *Four Weddings* die britische Version der Romantischen Komödie und zeichnete in der Folge zunächst als Autor, später auch als Regisseur für eine Reihe von Kassenschlagern verantwortlich, so für *Notting Hill*, die beiden Bridget-Jones-Filme (2001 und 2004) und *Love Actually* (2003), allesamt von Working Title Films produziert.

8 Ebd.

Erfolgsrezepte
des „Britfilms“

Four Weddings definierte einige der Erfolgsrezepte des „Britfilms“ der kommenden Jahre: ein typisch britisches Flair, möglichst London und Umgebung als Setting, attraktive Protagonisten mit einem Hang zum Kauzigen und einer unverwüstlichen Schar treuer Freunde, dazu, wie erwähnt, die gezielte Ergänzung des Ensembles durch amerikanische Stars wie Julia Roberts, Gwyneth Paltrow und René Zellweger. Einige dieser Filme gefielen vor allem dem breiten Publikum, fanden aber noch hinreichend Anklang bei Kritikern, um auf Festivals im Ausland gezeigt zu werden. Im Windschatten des Erfolgs dieser Filme blühte aber auch das einheimische Independent-Kino mit Regisseuren wie Mike Leigh, Ken Loach, Stephen Frears und Michael Winterbottom auf.

Four Weddings entstand genau in dem Zwischenraum von zwei markanten Phasen der britischen Nachkriegsgeschichte, nämlich der Zeit des Thatcherismus unter der Premierministerin Margaret Thatcher (1979–1990) und derjenigen von New Labour unter Tony Blair (1997–2007), wobei es in beiden Phasen trotz aller Unterschiede in erster Linie darum ging, Großbritanniens Bedeutungsverlust nach dem Ende des Empires und dem Niedergang seiner traditionellen Industrien auszugleichen. Das Land sollte wieder als junge, optimistische und aufstrebende Nation etabliert werden. Die Thatcher-Ära und New Labour brachten jeweils einen besonderen Zeitgeist hervor, der auch in Filmen zum Ausdruck kam, wobei sich beide Stilformen in *Four Weddings* in charakteristischer Weise vermischen.

Das Heritage-
Kino

In den achtziger Jahren war der Heritage-Gedanke vorherrschend, d. h. der Glaube, man könne der Identitätskrise der Gegenwart begegnen, indem man immer wieder das kulturelle Erbe („heritage“) einer glorreichen Vergangenheit beschwört. Im wirklichen Leben beeinträchtigte der Thatcherismus den Zusammen-



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Filmanalyse zu Four Weddings and a Funeral - Vier Hochzeiten und ein Todesfall

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

